

Arbeitsgruppe Informationskompetenz im Bibliotheksverbund Bayern

Protokoll der 10. Sitzung am 18.11.2008 in der UB Augsburg 10.20 bis 16.30 Uhr

Teilnehmende:

Herr Bartholomé, Frau Breit (als Gast zu den TOPs 3 und 4), Frau Casny, Herr Eiden (als Vertreter für Frau Dr. Klein), Herr Dr. Franke (Vorsitz), Frau Geisberg, Frau Güntner, Frau Koch (als Gast zu den TOPs 3 und 4), Frau Dr. Pfister, Frau Dr. Reich, Frau Schwechten (Protokoll), Herr Dr. Stöber (als Gast zu TOP 3), Frau Teichert (als Gast zu TOP 3), Frau Dr. Werr, Frau Wolf-Dahm,

Entschuldigt: Herr Renner, Herr Dr. Schüller-Zwierlein

1. Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird genehmigt.

2. Genehmigung des Protokolls der 9. Sitzung

Das Protokoll wird genehmigt.

3. E-Tutorials

Aktueller Stand

Herr Eiden, Frau Teichert und Herr Dr. Stöber berichten über ihre Erfahrungen. An der UB Würzburg arbeitet eine mit Studienbeträgen neu eingestellte Kollegin intensiv an der Erstellung der E-Tutorials. Standards und PPT-Formatvorlagen wurden erstellt. Die Fertigstellung wurde durch Schwierigkeiten bei PPT-Flash-Konvertierung mit Power-Converter verzögert. Die AG dankt den Kolleginnen und Kollegen der UBs Würzburg und Augsburg ausdrücklich für ihre geleistete Arbeit.

Arbeitsauftrag:

Die UB Würzburg prüft, ob mit Articulate Presenter oder Camtasia bessere Ergebnisse erzielt werden können und stellt die ersten E-Tutorials ins Wiki ein.

Beschluss:

Die Standards zur Produktion von E-Tutorials werden in der von der UB Würzburg vorgelegten Fassung als Basis für die weitere Arbeit verabschiedet.
Als Bezeichnung soll weiterhin E-Tutorials verwendet werden.

Wiki

Im Wiki ist eine fachlich geordnete Liste von Datenbanken, zu denen E-Tutorials erstellt werden sollen, angelegt. Frau Casny regt an, auch eine alphabetische Datenbankliste zur Verfügung zu stellen. Die bisher für das Wiki vergebene Zugangskennung kann an alle betroffenen Mitarbeiter weitergegeben werden. Bei Bedarf können auch weitere Kennungen eingerichtet werden.

Arbeitsauftrag:

Die Bibliotheken werden gebeten, sich für die Datenbanken einzutragen, für die sie E-Tutorials erstellen können, mit Angabe des Status (geplant, in Bearbeitung, fertiggestellt) sowie eines ungefähren Fertigstellungsdatums.

Außerdem werden die Bibliotheken gebeten, im Wiki den/die Ansprechpartner für die E-Tutorials einzutragen.

Die UB Augsburg prüft, ob sich eine alphabetische Sortierung der Datenbanken automatisch über eine Tabelle realisieren lässt oder ob zwei Listen angelegt werden müssen.

Beschluss:

Die UB Bamberg entfernt den Punkt „Vorgehensweise“ aus dem Wiki (wird durch die Standards ersetzt).

Die internen Dokumente für die E-Tutorial-Erstellung (Drehbücher, verschiedene PPT-Versionen, sonstige Arbeitsmaterialien) werden in das Wiki eingestellt. Die fertigen Flash-Tutorials werden von jeder Bibliothek selbst gehostet.

Literaturverwaltung/Citavi

Auf Vorschlag der UB Augsburg werden auch für die Citavi-Verwendung mit den verschiedenen Datenbanken Kurzanleitungen in Textform für die Benutzer erstellt. Die Bibliothek, die ein Datenbanktutorial erstellt, verpflichtet sich, auch die entsprechenden Informationen zur Citavi-Anbindung (Filter, Einstellungsdatei, Recherchemöglichkeiten) zu verfassen und zu pflegen.

Arbeitsauftrag:

Die UB Bamberg wird hierfür im Wiki einen Extra-Punkt Literaturverwaltung anlegen, in dem die Datenbankliste ein weiteres Mal hinterlegt wird.

Workshop

Anfang 2009 (voraussichtlich im Februar) soll ein Workshop in der UB Würzburg stattfinden, wo die einzelnen Schritte bei der kooperativen Erstellung der E-Tutorials sowie die technischen Anforderungen vorgestellt werden.

Arbeitsauftrag:

Herr Dr. Franke kümmert sich um die Organisation des Termins bzw. Absprachen mit der Bayerischen Bibliotheksschule.

Die UBs Würzburg und Augsburg informieren sich über Anforderungen an das Tonstudio bzw. an sonstige Hardware (v. a. Headsets).

Sprecher/Tonaufnahmen

Die Tutorials sollten idealerweise von ausgebildeten und längerfristig zur Verfügung stehenden Sprechern aufgenommen werden. Die Texte sollen möglichst keine bibliotheksspezifischen Details enthalten. Müssen doch in den Texten lokale Anpassungen vorgenommen werden, wäre es vorteilhaft, wenn die Aufnahmen an ein oder zwei Bibliotheken zentral für ganz Bayern gemacht würden und den anderen Bibliotheken (evtl. gegen Bezahlung) zur Verfügung gestellt würden. An der UB Würzburg sowie der UB Augsburg besteht die Möglichkeit, ein Tonstudio für die Aufnahmen zu benutzen. Frau Casny weist darauf hin, dass die Kosten für professionelle Sprecher bei etwa 70 €/ Stunde liegen.

Arbeitsauftrag:

Frau Dr. Werr wird Informationen einholen, ob das Lehrgebiet für mündliche Kommunikation und Sprecherziehung in Regensburg ausgebildete Sprecher für die E-Tutorials zur Verfügung stellen kann und zu welchen Bedingungen.

E-Mail-Verteiler

Es wird eine E-Mail-Verteilerliste eingerichtet mit allen Personen, die mit der Tutorialerstellung

lung befasst sind. Über die Liste sollen aktuelle Informationen zu neuen Tutorialversionen u. ä. bekanntgegeben werden.

Arbeitsauftrag:

Frau Dr. Werr und Herr Dr. Franke klären, wo die Liste gehostet werden kann.

Logo

Die Tutorials sollen direkt beim entsprechenden Dienst (Katalog, Datenbank) abgerufen werden können. Hierfür soll das von der UB München entworfene Logo verwendet werden. Das Logo wird als skalierbare Vektorgrafik benötigt. Die Hintergrundfarbe der Grafik kann ans jeweilige Unidesign angepasst werden.

Arbeitsauftrag:

Die UB Würzburg klärt, ob eine solche Vektorgrafik aus München geliefert werden kann und ob eine mit CorelDraw nachgebildete Version verwendet werden darf.

An der BSB wird vorerst nur Camtasia verwendet. An den FH-Bibliotheken werden bisher keine E-Tutorials eingesetzt. An den Staatlichen Bibliotheken kann der Einsatz von E-Tutorials in Kooperation mit Schulen im Rahmen von Projektseminaren, z.B. „Schüler führen Schüler“ sinnvoll sein.

4. Kollegiale Beratung

Es wurden 3 Gruppen mit je 4 Kolleginnen und Kollegen gebildet. Frau Breit und Frau Güntner berichten über Besuche in der UB Würzburg und der UB Passau; Besuche in Bamberg und Augsburg folgen noch.

Frau Schwechten und Frau Koch berichten über den Besuch in der UB Bamberg; Besuche in Würzburg, Augsburg und Eichstätt folgen noch.

Der Austausch verläuft sehr erfolgreich; besonders positiv wird bewertet, dass der Austausch weit über das Thema Informationskompetenz hinausgeht. Beratungsbedarf durch die Koordinatoren der Gruppen besteht nicht.

Der Abschlussworkshop wird am 24. März 2009 in Nürnberg stattfinden.

Beschluss:

Die von Herrn Will versendeten Checklisten und Protokolle sollen für alle bereits durchgeführten und die noch folgenden Besuche ausgefüllt und zum Workshop mitgebracht werden. Kopien dieser Protokolle sollen schon vor dem Workshop von den Gruppenkoordinatoren gesammelt und an die Bibliotheksschule weitergeleitet werden. Konkrete Anregungen für den Workshop können direkt an Herrn Will oder Herrn Forster geschickt werden (Kopie an AGIK).

FH-Bibliotheken

Derzeit findet die 2. Runde des kollegialen Feedbacks statt mit Besuchen in den FH-Bibliotheken Ingolstadt, Regensburg und Ansbach. Bei einem Workshop im Februar werden die Ergebnisse diskutiert werden. Die 1. Runde hatte sehr positive Ergebnisse erbracht; einige FHs haben seither Veranstaltungen übernommen oder schon bestehende ausgebaut.

Staatliche Bibliotheken

Workshops und Fortbildungen der Bayerischen Bibliotheksschule können bei entsprechendem Interesse auch für die staatlichen Bibliotheken angeboten werden.

Bisher findet kollegialer Austausch nur in kleinem Rahmen zwischen einzelnen Kollegen statt.

5. Checkliste und Best-Practice-Empfehlungen für die Vermittlung von Informationskompetenz in Bachelor- und Masterstudiengängen

Diskutiert werden die Bezeichnung (Standards oder Empfehlungen) und die neu gefasste Präambel.

Beschluss:

Die Standards werden in der vorliegenden Form verabschiedet. Sie werden von Herrn Dr. Franke und Herrn Bartholomé in die Konferenzen der UB-Direktoren und FHB-Leiter eingebracht mit dem Ziel, sie als offizielle Standards des Bibliotheksverbands Bayern zu verabschieden. Frau Dr. Pfister informiert die Konferenz der Staatlichen Bibliotheken.

Nach der Verabschiedung durch die Direktorenkonferenzen sollen die Standards den Hochschulleitungen, Universität Bayern e. V., Hochschule Bayern e. V. sowie den Referenten des Wissenschafts- und des Bildungsministeriums bekannt gemacht werden.

Auch die Fachöffentlichkeit soll informiert werden (www.informationskompetenz.de, Bibliotheksdienst).

Änderungen/Ergänzungen sind noch bis Weihnachten möglich (Diskussion über die Mailingliste).

Beschluss:

Die Checkliste wird in der vorliegenden Form verabschiedet. Sie ist ein internes Arbeitsinstrument, soll in den Konferenzen der UB-Direktoren, der FHB-Leiter und der Staatlichen Bibliotheken vorgestellt sowie auf www.informationskompetenz.de und im Bibliotheksdienst veröffentlicht werden.

6. Berechnung des Personal- und Ressourcenbedarfs

An der UB Würzburg existieren Vorarbeiten zur Berechnung des Personalbedarfs (z.B. aufgrund von Umfang der Präsenzphase bei Schulungen, Zahl der beteiligten Kolleginnen und Kollegen, Zeitbedarf für unmittelbare Vorbereitung der Einzelveranstaltung, Zeitbedarf für Semestervorbereitung sowie Erstaufwand). Der Personalbedarf kann aufgeschlüsselt werden nach einzelnen Abteilungen, Laufbahngruppen oder auch als Vergleich früherer und zukünftiger Veranstaltungen. Die UB Würzburg hat diese Bedarfsplanung nicht nur für Personal, sondern auch für Räumlichkeiten durchgeführt.

Arbeitsauftrag:

Die UB Würzburg wird gebeten, die Parameter für die Berechnung des Personalbedarfs zur Verfügung zu stellen.

Die einzelnen Bibliotheken werden gebeten, ihren Bedarf entsprechend dieser Parameter einzutragen.

Die Zahlen sollen lediglich der Feststellung des Ressourcenbedarfs dienen, es ist kein Benchmarking zwischen den Bibliotheken angestrebt.

Für die staatlichen Bibliotheken müssen eventuell eigene Indikatoren erstellt werden

7. Leistungsmessung und Qualitätskontrolle

Frau Schwechten berichtet über die Fortbildung „Information Literacy Assessment“ am 21. Oktober in Köln (Leiter: Frau Dr. Klein/UB Mannheim und Frau Straub/UB Freiburg).

Inhalte der Fortbildung waren Arten und Ziele von IK-Assessment, Phasen der Testentwicklung aufgrund von vorab definierten Lernzielen sowie verschiedene Assessment Methoden und die technische Umsetzung.

Die Unterlagen zur Fortbildung sind unter www.informationskompetenz.de (Im Fokus > IK Assessment) zu finden.

An einigen Bibliotheken gibt es schon Erfahrungen mit solchen Assessment-Methoden:

An der FH Ingolstadt werden problembasierte Recherchedokumentationen durchgeführt, für die formale Vorgaben und ein genaues Punkteschema definiert wurden. Auch Teamarbeit ist möglich. Der Korrekturaufwand ist bei guter Vorbereitung mit Musterlösung relativ gering. Die Korrektur erfolgt durch die Bibliothek.

An der UB Augsburg werden Testaufgaben in Kooperation mit dem Lehrstuhl erstellt. Die Korrektur erfolgt durch die Dozenten.

An der UB Würzburg werden mit sehr gutem Erfolg einstündige Multiple-Choice-Tests durchgeführt.

Arbeitsauftrag:

Herr Dr. Franke richtet auf dem BSCW-Server ein Verzeichnis zum Austausch von Aufgaben, Testfragen, etc. ein.

Herr Dr. Franke regt bei der Bayerischen Bibliotheksschule eine Fortbildung zum Thema IK-Assessment an.

Als Kernaufgabe von Bibliotheken muss die Informationskompetenzvermittlung adäquat in der DBS widergespiegelt werden. Derzeit wird nur ein einziger Indikator erhoben (Veranstaltungsstunden). Beim Roundtable der IK-Arbeitsgruppen gab es keine Resonanz auf den Vorschlag eines deutschlandweiten Vorgehens. Deshalb soll eine bayerische Initiative für weitere IK-Indikatoren gestartet werden.

Als neue Indikatoren werden vorgeschlagen:

- Zahl der Veranstaltungen (genaue Definition von Veranstaltung nötig)
- Stundenzahl, davon
 - Vorlesungen/Präsentationen/Führungen
 - Übungen
- Teilnehmerzahl
- Zugriffszahlen auf E-Learning-Angebote, die von der eigenen Bibliothek erstellt wurden
- Personalstunden müssten eigentlich auch einbezogen werden, sind aber kaum messbar.

Arbeitsauftrag:

Herr Dr. Franke bringt in Erfahrung, welche Termine für die DBS 2009 einzuhalten sind und wie das Vorgehen bei Anträgen auf neue Indikatoren ist.

8. Informationskompetenz und Schule

Im Juli 2009 wird im Raum Nürnberg an einem Wochentag der erste Schulbibliothekstag mit Vorträgen und Workshops stattfinden. Themenbereiche sind die Vermittlung von Informationskompetenz an Schüler, Bibliothek & Schule und Leseförderung. Die Veranstaltung wird als Lehrerfortbildung anerkannt.

Arbeitsauftrag:

Frau Dr. Pfister wird versuchen, die AGIK als Mitveranstalter einzubringen.
Frau Geisberg wird versuchen, eine Lehrerin eines P-Seminars für den Schulbibliothekstag zu gewinnen, um die Kooperation mit der Bibliothek vorzustellen.

Die UB Eichstätt hat mit großer Resonanz eine Informationsveranstaltung für Lehrer durchgeführt. Im nächsten März wird eine ganztägige Fortbildung zu Citavi stattfinden, eine weitere Fortbildung ist für den Sommer geplant.

9. Bericht vom Roundtable der IK-Arbeitsgruppen

Herr Dr. Franke berichtet vom durch die DBV-Dienstleistungskommission organisierten ersten Treffen der deutschen IK-Arbeitsgruppen am 6.11. im HBZ. Hier hat sich jede AG kurz vorgestellt.

Schwerpunkt der künftigen Arbeit des Roundtable wird die Erarbeitung nationaler IK-Standards sein (basierend auf den in Baden-Württemberg erarbeiteten Standards des NIK). In Baden-Württemberg werden drei Stufen von Standards unterschieden (abstrakt bis konkret):

http://www.informationskompetenz.de/fileadmin/DAM/documents/Standards%20der%20Inform_88.pdf

Für die nationalen Standards sollen die ersten beiden Stufen übernommen werden. Die Präambel für die Standards wird Frau Dr. Vogt von der ULB Bonn in Zusammenarbeit mit weiteren Kollegen, u. a. Herrn Dr. Schüller-Zwierlein, verfassen. Nach der Verabschiedung der deutschen IK-Standards sollen diese in den Hochschulen bekannt gemacht werden. Es wird künftig regelmäßige Treffen der IK-Arbeitsgruppen geben; das nächste wird voraussichtlich im Juni oder Juli 2009 stattfinden.

10. Sonstiges

Für den Bibliothekartag 2009 in Erfurt wurden zwei Blockveranstaltungen von den deutschen IK-AGs und von Herrn Dr. Sühl-Strohmenger eingereicht. Dafür wurden aus Bayern Vorträge von Herrn Eiden über die Case Trains der UB Würzburg, von Frau Teichert über die Online-Tutorials, von Frau Geisberg über das IK-Angebot der TUB München und von Herrn Renner über das kollegiale Feedback der Fachhochschulbibliotheken gemeldet.

Bei der Verbundkonferenz am 4.12.2008 wird Herr Dr. Franke einen Vortrag halten.

Änderungswünsche auf www.informationskompetenz.de nimmt Herr Dr. Schüller-Zwierlein entgegen.

An der UB Bamberg wird in Zusammenarbeit mit einem Seminar der Kommunikationswissenschaften ein Audioguide erstellt.

Die nächste Sitzung wird am 2. April 2009 in der UB Regensburg stattfinden.